

# «Ist der neue Server endlich da?», hört man nicht mehr bei der Baloise Group.



## Die Herausforderung

- Stark gestiegene Server-Anforderungen durch Zentralisierung der IT
- Konstant neue IT-Anforderungen aus Fachbereichen
- Schwierige Prognostizierbarkeit des Server-Bedarfs
- Zu lange Reaktionszeiten, bis neue Server einsatzbereit sind
- Hohe punktuelle Investitionskosten müssen vermieden werden

## Die Lösung

- «Utility Ready Computing»-Programm (URC) von HP
- Server-Infrastruktur steht beim Kunden
- Pay-per-use-Abrechnungsmodell pro Server-Blade und Stunde
- Umfassende Serviceleistungen von HP
- Kapazitätspuffer mit definierter Bandbreite
- System-Management auf Wunsch durch HP

## Das Resultat

- Schnelle und einfache Bereitstellung zusätzlicher Server-Kapazitäten
- Bessere IT-Services für Fachbereiche
- Konstante Kapazitätsreserve vorhanden
- Klar kalkulierbare Betriebskosten, kein Investitionsbuckel
- Zuverlässiger, sicherer 7x24-Betrieb



V.l.n.r.: Stefan Widmer, Daniel Graber, Roger Lussi.

**«Mit Virtualisierung können Sie heute softwareseitig innert Minuten einen neuen Server bereitstellen. Wir wollten diese Agilität und Flexibilität auch in Bezug auf die Server-Hardware.»**

Stefan Widmer, Corporate IT, Leitung IT Operations Baloise Group

**«Der entscheidende Vorteil ist, dass wir nur bezahlen, was wir auch aktiv einsetzen.»**

Roger Lussi, Leiter Basis Services Corporate IT, IT-Operations Baloise Group



Auch die Corporate IT der Baloise Group muss immer agiler auf Bedürfnisse der Fachbereiche reagieren. Die führende Assekuranz- und Finanz-Gruppe hat sich darum für das URC-Modell von HP entschieden, das die Pay-per-use-Nutzung modernster HP Blade-Systeme mit maximaler Skalierbarkeit kombiniert. Heute kann die Baloise Group viel schneller und flexibler auf neue Anforderungen der Fachbereiche nach zusätzlichen Rechenkapazitäten reagieren. Es steht immer genügend Server-Kapazität «on demand» zur Verfügung, ohne dass Investitionen auf Vorrat getätigt werden müssen.

## Die Baloise Group zentralisiert ihre IT

Die Baloise Group mit Sitz in Basel ist eine bedeutende europäische Assekuranz- und Finanz-Gruppe. Der Schweizer Markt wird über die Unternehmen Basler Versicherungen und die Baloise Bank SoBa bearbeitet. Die beiden Unternehmen sind führend bei integrierten Lösungen für Versicherung, Vorsorge und Vermögensbildung für Privatkunden sowie kleinere und mittlere Unternehmen. Mit der «Sicherheitswelt» positionieren sich die Basler Versicherungen zudem als Versicherer mit intelligenter Prävention. Unter dem Dach der Baloise Group sind zudem die Ländergesellschaften in Deutschland, Österreich, Belgien, Luxemburg, Liechtenstein, Kroatien und Serbien zusammengefasst. Europaweit beschäftigt die Gruppe rund 8900 Mitarbeitende. Die einzelnen Ländergesellschaften verfügten in der Vergangenheit über eigenständige IT-Infrastrukturen. Um Synergie-Effekte und Kosteneinsparungen zu erzielen, hat die Baloise Group im Jahr 2009 die «Corporate IT – Baloise Group» ins Leben gerufen und damit begonnen, wichtige IT-Dienste am Gruppen-Hauptsitz in Basel zu zentralisieren.



Hauptsitz Baloise Group, Basel.

## Mehr Leistung und Flexibilität sind gefragt

Die angestrebte gruppenweite Konsolidierung erforderte einen Ausbau und eine Standardisierung der Server-Infrastruktur am Basler Hauptsitz. Stefan Widmer, Leiter IT Operations Corporate IT: «Mit der Zentralisierung wollen wir die IT vereinfachen, Parallel-Strukturen beseitigen, Synergien besser nutzen und – als Resultat – bessere und kostengünstigere IT-Services für unsere Gruppen-Gesellschaften bereitstellen.» Roger Lussi, Leiter Basis Services, ergänzt: «Als Corporate IT sind wir zentraler Provider von IT-Services für mehrere Ländergesellschaften. Damit rücken auch bei der Server-Infrastruktur die Aspekte Flexibilität und Agilität sehr stark in den Vordergrund. In der Vergangenheit konnten wir bei der Hardware-Beschaffung häufig nicht Schritt halten mit den Bedürfnissen des Business. Es dauerte im Schnitt 6 bis 8 Wochen, bis ein Server geliefert und einsatzbereit war.» Stefan Widmer illustriert das Problem mit einem treffenden Vergleich: «Mit Virtualisierung können Sie heute softwareseitig innert Minuten einen neuen Server bereitstellen. Wir wollten diese Agilität und Flexibilität auch in Bezug auf die Server-Hardware, um schneller auf neue Projektanforderungen reagieren zu können.» Entscheidend für die IT-Verantwortlichen war, dass die zusätzliche Flexibilität nicht durch den Kauf von «IT-Kapazität auf Vorrat» erreicht werden durfte. Stefan Widmer: «Die Vorgabe des obersten Managements war klar: Opex statt Capex.»



Ueli Zürcher, User Identity Management, Corporate IT.

## Utility Ready Computing bringt Flexibilität und Kostentransparenz

Bei der Baloise standen bereits in der Vergangenheit ProLiant Server von HP im Einsatz. Roger Lussi: «Unsere Erfahrungen mit der Hardware und den Services von HP waren durchwegs positiv. Es war somit klar, dass wir HP in die Evaluation mit einbezogen.» Den Ausschlag gab schliesslich das innovative «Utility Ready Computing»-Programm (URC) von HP. URC ist ein «Pay per use»-Programm für HP Blade-Server-Infrastrukturen, das maximale Flexibilität und Kostentransparenz garantiert. Die Server werden von HP beim Kunden installiert, die Abrechnung erfolgt zu einem fixen Preis pro Blade und Stunde. Integraler Bestandteil des URC-Programms sind umfassende Services, die einen reibungslosen 7x24-Betrieb garantieren:

- 7x24-Wartungsleistungen mit kürzesten Reaktionszeiten
- Dedizierter HP Account Support Manager
- Regelmässige On Site Meetings für Planung, Review und Forecasting
- Regelmässige Firmware- und Patch-Analysen
- Durchführung eines jährlichen «System Health Check»

Innerhalb des URC-Modells stehen unterschiedliche HP Server-Modelle zur Auswahl. Die Connectivity wird über die FlexManagement-Netzwerk-Architektur von HP sichergestellt. Ein besonderer Vorteil des URC-Modells ist der eingebaute Kapazitäts-Puffer. Innerhalb einer vertraglich definierten Bandbreite kann die Kapazität der Server-Infrastruktur schnell und flexibel erweitert oder reduziert werden. Die Puffer-Hardware ist konstant physisch bei der Baloise vorhanden, wird aber erst in Rechnung gestellt, wenn sie effektiv in Betrieb genommen wird. Die Laufzeit des URC-Modells beträgt 48 Monate.

«Die URC Services sind äusserst wertvoll. Wir haben über unseren Account Support Manager einen direkten Draht zu HP.»

Daniel Graber, Systems Engineer und Projektleiter



## Kapazität auf Vorrat – aber ohne zusätzliche Kosten

Mittlerweile ist das URC-Modell seit mehr als einem Jahr bei der Baloise Group in Betrieb und die hohen Erwartungen haben sich vollauf erfüllt. Stefan Widmer: «URC ist absolut ideal für unsere Auf- und Umbruch-Situation, in der wir zum Teil sehr kurzfristig auf neue Anforderungen der Fachbereiche reagieren müssen. Wir verfügen über eine homogene, hochmoderne Server-Infrastruktur mit Standard-Technologie, die wir dynamisch und mit minimalem Aufwand innerhalb der definierten Puffer-Bandbreite rauf- und runterfahren können.» Basis-Services-Leiter Lussi ergänzt: «Der entscheidende Vorteil ist, dass wir nur bezahlen, was wir wirklich auch aktiv einsetzen.» Systems Engineer Daniel Graber, der das Projekt technisch geleitet hat, betont die Vorteile der inbegriffenen Services: «Die URC-Services sind äusserst wertvoll. Der HP Account Support Manager liefert bei technischen Fragen Unterstützung und kann benötigte Informationen sehr schnell beschaffen. Wir könnten auf Wunsch auch das gesamte System-Management zu HP auslagern, allerdings verfügen wir intern über genügend Ressourcen, um diese Aufgaben mit Hilfe der sehr guten HP Management- und Wartungs-Tools selber wahrzunehmen.» Um die Kapazität zu planen, treffen sich die IT-Verantwortlichen der Baloise

quartalsweise mit Vertretern von HP. Stefan Widmer schmunzelt: «Das gleicht manchmal schon etwas dem Blick in die Glaskugel. Aber bis jetzt haben wir es eigentlich immer immer gut hingekriegt.» Ist das URC-Modell billiger als der Kauf von Hardware? Roger Lussi relativiert: «Es kommt sicher auf das jeweilige Unternehmen, das Business-Modell und vor allem die geplante Einsatzzeit der Hardware an. Mit unserem Hardware-Erneuerungs-Zyklus fahren wir preislich ungefähr gleich. Allerdings sprechen die Flexibilität und die Zusatzleistung ganz klar für URC.» Er beschreibt auch gleich den Effekt, den diese «Goodies» im Alltag bewirken: «Den Satz «Ist der neue Server endlich da?» gibt es in der Baloise Group seit November 2012 nicht mehr.»



Daniel Aeschbacher, User Identity Management, Corporate IT.

## Die Lösung im Überblick

### Hardware

Rechenzentrum 1:

- 4 Blade Chassis HP C7000 mit je 2 FlexFabric Connectivity-Modulen (10 GB)
- 64 Blade Server HP ProLiant BL465c Gen8

Rechenzentrum 2:

- 4 Blade Chassis HP C7000 mit je 2 FlexFabric Connectivity-Modulen (10 GB)
- 62 Blade Server HP ProLiant BL465c Gen8

### Dienstleistungen HP

- 7x24-Wartungsleistungen mit kürzesten Reaktionszeiten
- Dedizierter HP Account Support Manager
- Regelmässige On Site Meetings für Planung, Review und Forecasting
- Regelmässige Firmware- und Patch-Analysen
- Durchführung eines jährlichen «System Health Check»
- 2x jährlich Firmware Management inkl. Installation
- Eskalationsmanagement und Incident Review
- Einsatz von HP SIM zur automatischen Fehlerübermittlung



Hauptsitz Baloise Group, Basel.

#### Baloise Group

Stefan Widmer  
Mitglied des Kaders  
Corporate IT / Leiter IT Operations  
Aeschengraben 21  
CH-4002 Basel  
www.baloise.ch

Telefon +41 61 285 71 14  
stefan.widmer@baloise.com

#### Baloise Group

Roger Lussi  
Leiter Basis Services  
Corporate IT  
Aeschengraben 21  
CH-4002 Basel  
www.baloise.ch

Telefon +41 61 285 77 29  
roger.lussi@baloise.com

Sign up for updates  
[hp.com/go/getconnected](http://hp.com/go/getconnected)



Share with colleagues



Rate this document

